



SWD
powervolleys.de
DÜREN

Eine Besondere Saison

SONDERBEILAGE SAISON 2022/23

- ▶ ZURÜCK IN DER KÖNIGSKLASSE
- ▶ WISSEN, DAS AUS DATEN BESTEHT
- ▶ WERBUNG, SO GROSS WIE EIN LKW
- ▶ EIN SUPPORTER TICKET FÜR EUROPA
- ▶ VERDIENTER LOHN FÜR HARTE ARBEIT
- ▶ EINE UNGEWÖHNLICHE KARRIERE
- ▶ DER NEUE TEAMMANAGER
- ▶ NOCH EIN SCHIPPE DRAUFLEGEN
- ▶ DIE BUNDESLIGA LIVE AUF TWITCH
- ▶ STELSCHRAUBE ERNÄHRUNG





Zurück in der Königsklasse

Die SWD powervolleys Düren spielen nach 15 Jahren wieder in der Volleyball Champions League. Die Gegner haben große Namen.

Von Sandra Kinkel

Das Los ist hart, sehr hart sogar. Wenn die SWD powervolleys Düren ab November in der Volleyball Champions League antreten, treffen sie auf schwere Gegner: Sir Sicoma Monini Perugia aus Italien gilt als eines der besten Teams der Welt. Und auch der türkische Meister Ziraat Bank Ankara und ACH Volley Ljubljana, Meister in Slowenien, können sich sehen lassen. Die Dürener freuen sich auf hochklassige Begegnungen und nehmen die Herausforderung an. Aber der Reihe nach: Das Team von Trainer Rafał Murczkiewicz hatte sich in der vergangenen Spielzeit zwar nicht direkt für die Champions League qualifiziert, sondern ist im Halbfinale knapp gegen den VfB Friedrichshafen ausgeschieden. Gleichwohl hat die Mannschaft eine herausragende Saison gespielt. So ist es mehr als verdient, dass die Sportler um Mannschaftskapitän und Mittelblocker Michael Andrei nach 2007 erneut die Chance bekommen, in der höchsten europäischen Klasse ihr Können unter Beweis zu stellen. Weil die russischen Mannschaften aufgrund des Krieges in der Ukraine von der Teilnah-

me an der Champions League ausgeschlossen sind, hat der Verband den Rurstädtern einen Platz angeboten. Zugegeben – die Dürener haben zuletzt in Europas Königsklasse nicht die besten Erfahrungen gemacht, vor allem finanziell.

Die Chance nutzen

Die Auflagen der Champions League waren vor 15 Jahren noch enorm hoch: Unter anderem mussten die teilnehmenden Clubs Sendeplätze im Fernsehen kaufen, für die Finanzierung der TV-Produktionen aufkommen und auch die Reisekosten waren immens. Fakt ist: Nach seinen letzten beiden Champions League-Teilnahmen stand Düren mit einem Minus von rund 300.000 Euro da. Schulden, die der Verein über mehr als zehn Jahre Stück für Stück abgearbeitet hat. Gleichwohl haben sich die Verantwortlichen der SWD powervolleys um Gesellschafter Erich Peterhoff, Geschäftsführer Ben Kaulen und den sportlichen Leiter Goswin Caro entschieden, das Abenteuer Champions League erneut in Angriff zu nehmen. „Die Voraussetzungen sind deutlich



Zwei junge Wilde: Erik Röhrs (l.) und Filip John wollen bald auch in der Champions League jubeln.

Foto: Jansen

andere“, sagt Peterhoff. „Dank der Möglichkeiten, die Spiele im Internet zu streamen, wie wir das ja auch schon in der Liga machen, fallen die Kosten für TV-Sendeplatz und Fernsehproduktion weg. Und nach dem Ausschluss der russischen Teams werden auch die möglichen Reisekosten kleiner sein.“ Darüber hinaus gibt es für die Teilnehmer eine kleine Antritts- und im Erfolgsfall auch eine Siegesprämie. Peterhoff: „Das finanzielle Risiko ist vergleichbar mit dem einer Teilnahme am CEV-Pokal. Die erneute Teilnahme wird für uns also ganz sicher nicht noch einmal in einem finanziellen Debakel enden.“ Hinzu komme, ergänzt der Volleyball-Gesellschafter, dass der Verein auf deutlich stabileren Füßen stehe als vor 15 Jahren. „Die Teilnahme in der kommenden Saison ist fast schon eine einmalige Chance für uns“, betont Erich Peterhoff. „Und die wollen wir nutzen.“

Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Teilnahme an Europas höchstem Wettbewerb überregionale Aufmerksamkeit bringt. Und das längst nicht nur in der Volleyball-Szene. „In der höchsten europäischen Klasse vertreten zu

sein“, sagt Kapitän Michael Andrei, „ist nicht nur für unseren Verein und die Mannschaft toll. Das ist für die ganze Stadt und die Region gut.“ Und Zuspätkommandant Tomas Kocian-Falkenbach ergänzt: „Die Champions League-Teilnahme wird uns auch als Mannschaft stark nach vorne bringen.“ Man müsse, ergänzt er, gegen die besten Teams Europas antreten. „Das Niveau ist viel höher als in der Liga. Um sich dem anzupassen, werden wir uns verbessern müssen.“ Ein weiterer großer Vorteil der Königsklasse gegenüber dem CEV-Pokal: Es gibt eine Gruppenphase. „Im CEV-Pokal spielt man quasi von Anfang an eine Art K.o.-Modus. In der Champions League haben wir sicher sechs Spiele“, erläutert Andrei. Überhaupt ist die Champions League-Teilnahme für den Mittelblocker der nächste logische Schritt einer längeren Entwicklung. „Die gute Arbeit von Club, Trainer und Mannschaft der vergangenen Jahre zahlt sich einfach aus. Das ist jetzt der Lohn dafür.“ Ganz ähnlich sieht das auch Coach Rafał Murczkiewicz: „Es ist großartig, dass wir in der Champions League antreten können. Das geht nur, weil

das Team hinter der Mannschaft wirklich eine hervorragende Arbeit leistet.“ Sportlich und wirtschaftlich kann Düren diesen höchsten Wettbewerb dann gut überstehen, wenn die Fans mitziehen. Die SWD powervolleys Düren bieten für die Champions League gesonderte Tickets an. (siehe Seite 21)

Impressum

Saisonheft 2022/2023 SWD powervolleys Düren
Verlag: Zeitungsverlag Aachen GmbH, Dresdener Str. 3, 52068 Aachen, 0241/5101-0,
Druck: Euregio Druck GmbH, Dresdener Str. 3, 52068 Aachen
Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Landespressegesetzes NRW und für den Anzeigenteil:
 Dürener TV Volleyball GmbH, Wilhelmstraße 27, 52349 Düren, vertreten durch ihren Geschäftsführer Benjamin Kaulen. Die Bildrechte liegen, soweit nicht anders gekennzeichnet, bei der Dürener TV Volleyball GmbH.
 Ein Produkt aus dem

MEDIENHAUS
 AACHEN



Dürener Routinier Sebastian Gevert greift ab November erstmals in der Champions League an.

Foto: Jansen

Wissen, das aus Daten entsteht

Dürens Libero Ivan Batanov hat im Sommer auf die Nationalmannschaft verzichtet, um ein besonderes Studien-Praktikum in London zu machen

Von Sandra Kinkel

Ivan Batanov hat zwei große Leidenschaften. Die eine ist der Volleyball, der 22-jährige Spieler der SWD powervolleys gehört zu den talentiertesten Liberos Deutschlands. Die andere Leidenschaft ist Data Science, also eben jene Wissenschaft, bei der es – ganz grob formuliert – darum geht, Wissen aus Daten zu extrahieren, um daraus zu lernen. Ivan Batanov studiert Data Science im sechsten Semester an der Fernuniversität Stuttgart. Er hofft, im nächsten Jahr seinen Bachelor-Abschluss zu machen. Gerade hat er ein dreimonatiges Praktikum bei Meta Platforms in London machen können, einem weltweit agierendem US-amerikanischen Technologieunternehmen, zu

dem unter anderem die sozialen Netzwerke Facebook und Instagram gehören. Für das Praktikum hat der Libero sogar eine Einladung zur Volleyball-Nationalmannschaft ausgeschlagen. „Data Science“, sagt Batanov, „ist ein großes Feld. Es geht – natürlich – um Technik und Statistik, aber auf der anderen Seite eben auch um sehr viel Menschliches.“ Dass er sich ausgerechnet für das in Deutschland noch relativ unbekanntes Studium Data Science entschieden hat, ist für den Profi-Volleyballer eigentlich nichts weiter als eine logische Konsequenz. „Für mich war aufgrund meines Sports ein Fernstudium wichtig, die Fernuni in Stuttgart wurde mir empfohlen. Ich mochte in der Schule Statistik sehr gern und

habe mich schon immer für Wirtschaftsthemen sehr interessiert. Data Science ist ein sehr, sehr zukunftssträchtiges Fach. Es hat für mich einfach alles zusammengepasst.“ Im Internet, ergänzt Batanov, gebe es immer mehr Daten. „Daten über Menschen, über die Natur, medizinische Daten. Die logische Konsequenz ist, dass wir immer mehr Menschen brauchen, die damit etwas anfangen können.“ Bei Data Science spielt auch KI, also Künstliche Intelligenz, eine große Rolle. „Dabei ist aus meiner Sicht das hartnäckige Gerücht, dass KI irgendwann die Macht übernehmen wird, natürlich Quatsch“, sagt Batanov und lacht. „Ich glaube, das ist das Resultat schlechter Filme.“ Es gehe bei Data Science viel mehr darum, den Menschen mit Hilfe von Daten in seinem Tun zu unterstützen. „Alles Empathische, Zwischenmenschliche und Kreative muss und kann auch nur der Mensch machen. Die Maschine wird immer nur das tun, was ein Mensch will.“ Für den Praktikumsplatz bei

Meta in London, für den es ein Vielfaches an Bewerbern gab, musste Batanov ein umfangreiches und anspruchsvolles Bewerbungsverfahren durchlaufen. „Aber natürlich hat mich auch die Einladung zur Nationalmannschaft sehr gereizt. Ich investiere in meinen Sport, aber auch in mein Studium sehr, sehr viel.“ Am Ende sei er aber davon überzeugt gewesen, dass zwölf Wochen Meta ihm mehr gebracht hätten. „Ich habe unglaublich viel gelernt und wichtige Kontakte geknüpft. Das war wichtig.“ London sei zudem eine

unglaublich spannende Stadt. „Das zu erleben war großartig. Und ich bin meinem Klub sehr dankbar, dass er mir das ermöglicht haben.“ Nach seiner Rückkehr nach Düren hat Ivan Batanov alles darangesetzt, möglichst schnell das Level seiner Teamkameraden zu erreichen. Zudem hat er auch in London zumindest im Krafraum regelmäßig trainiert. „Der Sport hat mir auch beim Praktikum geholfen, weil der Sport einem Soft Skills vermittelt wie Teamfähigkeit, Flexibilität und Disziplin, die im Berufsleben natürlich sehr wichtig sind.“



Seit 2019 Libero und Chef der Dürener Abwehr: Ivan Batanov.

Foto: Jansen

Mehr Rabatte für alle!

Neue und treue Kunden.

Rabatte für Neu- und Bestandskunden.

bis zu 320 € Rabatt!



NetAachen

Nathalie,
Systemberatung
NetAachen



netaachen.de

Die Aktion gilt für Privatpersonen und Unternehmen mit bis zu 4 Mitarbeitern, jeweils für Neu- und Bestandskunden, bei Beauftragung bis zum 20.03.2023. NetAachen vergibt den bezeichneten Bonus bei Abschluss eines Vertrages über NetSpeed 1000 Mbit/s mit Telefon-Flat und NetTV über Internet. Dieser Bonus besteht aus einer einmaligen Gutschrift des vertraglichen Bereitstellungsentgeltes in Höhe von 70 € bei Neukunden bzw. der Wechselgebühren in Höhe von 20 € bei Bestandskunden sowie einem Willkommens-/Treuebonus in Höhe von 200 € (20 € x 10 Monate) und den Kombi-Boni für die Telefon-Flat in Höhe von 20 € (2 € x 10 Monate) und für NetTV über Internet in Höhe von 30 € (3 € x 10 Monate), welche jeweils anteilig über die ersten 10 Monate verteilt gutgeschrieben werden. Ab dem 11. Monat gelten die regulären Preise je Produktbestandteil gemäß aktueller Preisliste. Der Vertrag hat eine anfängliche Vertragslaufzeit von 24 Monaten und verlängert sich stillschweigend, wenn er nicht mit einer Frist von einem Monat zum Ende dieser anfänglichen Vertragslaufzeit gekündigt wird. Nach Ablauf der anfänglichen Vertragslaufzeit kann er jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Voraussetzung für Bestandskunden ist der Abschluss eines neuen Vertrages mit anfänglicher Vertragslaufzeit von 24 Monaten sowie höherer Bandbreite (Neuvertrag) im Vergleich zum vorherigen Vertrag (Bestandsvertrag). Der Bestandsvertrag endet mit Inkrafttreten des Neuvertrages automatisch. Eventuell bestehende Rabatte auf die Grundgebühr und/oder auf den Bandbreitenaufpreis des Bestandsvertrages werden nicht automatisch Bestandteil des Neuvertrages.



Beindruckende Kulisse: Dürens Volleyballer, ein Hamacher-Lkw und die OnTruck-Pläne vor dem Dürener Rathaus.

Fotos: powervolleys



Power auf die Straßen der Region bringen

Die SWD powervolleys Düren gehen in der Außendarstellung neue Wege. In Zusammenarbeit mit der Firma OnTruck gibt es jetzt Werbung auf Lkw-Planen.

Von Guido Barth

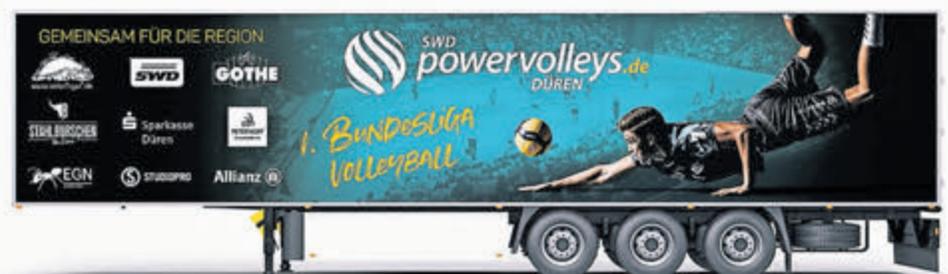
„Nächste Ausfahrt Champions League“, so könnte man ein Kapitel überschreiben, das die SWD powervolleys Düren in dieser Saison schreiben möchten. Nicht nur, dass die Mannschaft nach langer Pause noch einmal in der Champions League antritt. Nein, man geht auch einen ganz neuen Marketing-Weg, um die Risiken für den Champions-League Etat in Grenzen zu halten. Gemeinsam mit Partnern aus dem powervolleys-Netzwerk sind jetzt schon mehrere Lkw auf den Straße unterwegs, auf deren Planen groß und eindrucksvoll die SWD powervolleys Düren in verschiedenen Motiven prangen. Ein echter Hingucker sollen die Lastwagen werden. Entstanden ist die Idee übrigens während der Veranstaltung „DN POWER UP“, die die Dürener Wirtschaftsförderung WIN.DN gemeinsam mit den SWD powervolleys Düren veranstaltet hat. Bei diesem Treffen kamen junge Firmen, Start-ups, Scale-ups und Spin-offs mit dem Netzwerk der Dürener

Volleyballer zusammen. Gemeinsam mit Raphael Camara, einem der Gründer der Firma OnTruck, entwickelte man an diesem Abend die Idee, die SWD powervolleys Düren auf Lkw-Planen zu präsentieren. Die Trailer der schweren Trucks dienen als Werbefläche und sollen Hingucker und Image-träger zugleich sein. Kooperationspartner ist die Spedition Hamacher. „Im Sinne der Nachhaltigkeit nutzen wir nur bestehende Routen unseres Speditions-Partners in der Region. Es kommt zu keinen Leerfahrten“, erläutert Geschäftsführer Benjamin Kaulen die Hintergründe. Weiter sagt er: „Das erhöht unsere und die Bekanntheit unseres gemeinsamen Projektes über die Stadt hinaus.“ Und die Sponsoren bekommen für ihre Unterstützung eine einzigartige und eindrucksvolle Gegenleistung mit hoher Präsenz über einen längeren Zeitraum, so Kaulen weiter. Die Firma OnTruck ist in Berlin ansässig, Raphael Camara kommt aber ursprünglich

aus Düren. Wichtiger Aspekt dabei: Seine Firma möchte an diesem Projekt kein Geld verdienen. Er stellt die Flächen und die Beklebung zum Selbstkostenpreis zur Verfügung. Die Werbeflächen werden von den SWD powervolleys Düren selbst vermarktet, der Überschuss soll die Champions-League-Mehrkosten absichern. „Wir haben schon zwei Lkw fertig, der dritte ist in der Mache. Die Nachfrage aus unserem Netzwerk und darüber hinaus ist aber so groß, dass ich sehr optimistisch bin, dass auch noch Lkw Nummer drei ins Rollen kommt“, blickt Benjamin Kaulen zuversichtlich auf dieses Projekt. So werde die Aufmerksamkeit für die SWD powervolleys und insbesondere für die Heimspiele noch einmal erhöht und man wecke zusätzliches Interesse in der Bevölkerung für den Bundesliga-Volleyball in Düren.

Wichtiger Aspekt dabei: Der Sponsoren-Abend „DN POWER UP“ hat gezeigt, dass das Netzwerk der Dürener Volleyballer bestens funktioniert, dass sich im Gespräch kreative und neue Ideen ergeben, und mit OnTRUCK hat man direkt noch einen neuen Trikot-Partner gewonnen. Für die Champions League-Spiele planen die SWD powervolleys weitere interessante Aktionen für Fans und Unterstützer. So wird es zum Beispiel spezielle Tickets zu Sonderkonditionen (das sogenannte Supporter-Ticket) und vieles mehr geben. Los geht es in der europäischen Elite-Liga ab der zweiten November-Woche mit der Gruppenphase. Jede Gruppe besteht aus vier Teams. Das bedeutet mit Heim- und Auswärtsspiel sechs Spiele in der Gruppenphase. Der Mannschaft liegt die Champions League sehr am Herzen.

„Für uns ist das eine großartige Chance, um uns auf allerhöchstem Niveau zu präsentieren“, sagt der Dürener Trainer Rafat Murczkiewicz. „Vor allem unsere jungen Spieler werden in ihrer Entwicklung sehr von den Spielen profitieren.“ Murczkiewicz spricht zudem von einer großen Ehre. „Bisher spielen für Deutschland immer nur Berlin und Friedrichshafen im Konzert der ganz Großen mit. Jetzt gehören wir auch diesem exklusiven Klub an. Unsere Spieler und unsere Fans können sich auf Duelle mit den Top-Stars des internationalen Volleyballs freuen.“ Die Kosten für die Champions League sind nicht mehr so enorm wie noch bei den Dürener Auftritten in den Jahren 2005 bis 2007. Das Kosten-Risiko wird durch mehrere neue und ungewöhnliche Aktionen, wie zum Beispiel die Lkw-Planen, in beherrschbaren Grenzen gehalten.



Viel Lärm für Volleyball

Spontent, der Volleyball-Stream auf der Internet-Plattform Twitch, überträgt die Bundesliga jetzt im zweiten Jahr. Das Format lebt auch von Spielern wie Dürens Erik Röhrs.

Von Guido Jansen

Fest gebaut in Pixeln und Bytes stehen sie bis heute da, als sogenannte Stories auf dem Instagram-Konto der SWD powervolleys Düren – die Ansagen des Erik Röhrs. Das war jetzt ziemlich viel Internet-Kauderwelsch. Es bedeutet, dass die kreative und mitunter große Klappe des Erik Röhrs aus der vergangenen Saison immer noch in dem sozialen Netzwerk zu sehen ist, das überwiegend für die Benutzer von Mobiltelefonen gedacht ist. Röhrs alias MC Röhrsi hat vor fast jedem Spiel eine freche Ansage auf Instagram gemacht. Viel Lärm um Volleyball also. Das Team von Spontent hat das ziemlich schnell mit-

bekommen und aufgegriffen. Spontent ist der Kanal auf der Streaming-Plattform Twitch, der seit der vergangenen Saison alle Spiele der Bundesliga live überträgt; mit Vor- und Nachberichterstattung. Und mit jeder Menge Klatsch und Tratsch. Das Ziel: Viel Lärm um Volleyball führt zu mehr Aufmerksamkeit. So wie MC Röhrsi das getan hat und sich als Lohn nach der Saison über die Auszeichnung als Spieler in der Liga mit dem höchsten Unterhaltungsfaktor freuen durfte – den Award als „Most entertaining Player“. Aufmerksamkeit erregen, das hat in der zurückliegenden Saison sehr gut funktioniert. So gut wie noch nie. „Spontent hat dafür gesorgt, dass

wir neue Zielgruppen erreicht haben, die vorher nichts mit Volleyball zu tun hatten“, sagt Erich Peterhoff, Gesellschafter bei den SWD powervolleys und Aufsichtsratsmitglied in der Volleyball Bundesliga. „Oftmals haben sich die Zuschauer von anderen Twitch-Kanälen zum Volleyball herüber geklickt. Da waren die Zugriffszahlen so hoch, dass das auch für überregionale Sponsoren interessant ist.“ 200.000 Zugriffe pro Spiel und mehr – die eine oder andere Partie ist so oft geklickt worden.

Möglich ist das, weil in der Spontent-Redaktion in Düsseldorf Volleyball-Verrückte sitzen, die auch öfter mal gerne die Klappe weit aufreißen und ihr Handwerk ganz grundsätzlich verstehen. Im Zentrum befindet sich Alexander Walkenhorst, der verbal stets streitlustige deutsche Beachvolleyball-Meister des vergangenen Jahres. Die Volleyball Bundesliga auf Spontent funktioniert aber nur, weil es auch bei den Bundesligisten viele kleine Teams gibt, die mit Leidenschaft daran arbeiten, ihre



Der unterhaltsamste Spieler der vergangenen Saison: Erik Röhrs.

Foto: Jansen

Sportart für ein neues Publikum aufzubereiten. „In Düren ist beispielsweise ein tolles Team gewachsen, das ein sehenswertes Produkt abliefert“, sagt Peterhoff. Mit Hilfe einiger Sponsoren sei die Technik für die Liveübertragung im Internet angeschafft worden. So hat Volleyball sich nicht seinen Sendeleiter selbst mit erarbeitet.

Die SWD powervolleys hatten da eine Art Vorreiter-Rolle, weil sie, auch mit Hilfe des späteren Spontent-Teams, schon in

der Lockdown-Saison 2020/21 angefangen hatten, die Spiele als Livestream zu produzieren. „Wenn ich da heute drauf schaue, stelle ich eine starke Entwicklung fest“, sagt Peterhoff. Spontent überträgt auch in der neuen Saison kostenfrei, und hochwertig. „Da entstehen viele hochwertige Bilder und Momente, die bei den Zuschauern hängen bleiben und die für Sponsoren interessant sind. Unserem Sport hilft das.“

Spontent auf Twitch:
www.twitch.tv/spontent

**ONLINE BANKING
LÄUFT BEI IHNEN?
ZUSAMMEN KRIEGEN
WIR DAS HIN.**

**Mit den Online-Services
der Sparkasse Düren.**

Noch schnell eine Überweisung von unterwegs tätigen, Bankberater:in sprechen oder von der Couch aus mit uns Ihre finanzielle Zukunft planen – die Sparkasse Düren macht's möglich! Wir sind so flexibel wie Ihr Leben und bringen unsere Beratung und Service ganz einfach dorthin, wo Sie sind. Zusammen regeln wir Ihre Finanzangelegenheiten so einfach wie noch nie: über Online-Banking, App, Telefon oder Chat. Zusammen kriegen wir das hin.

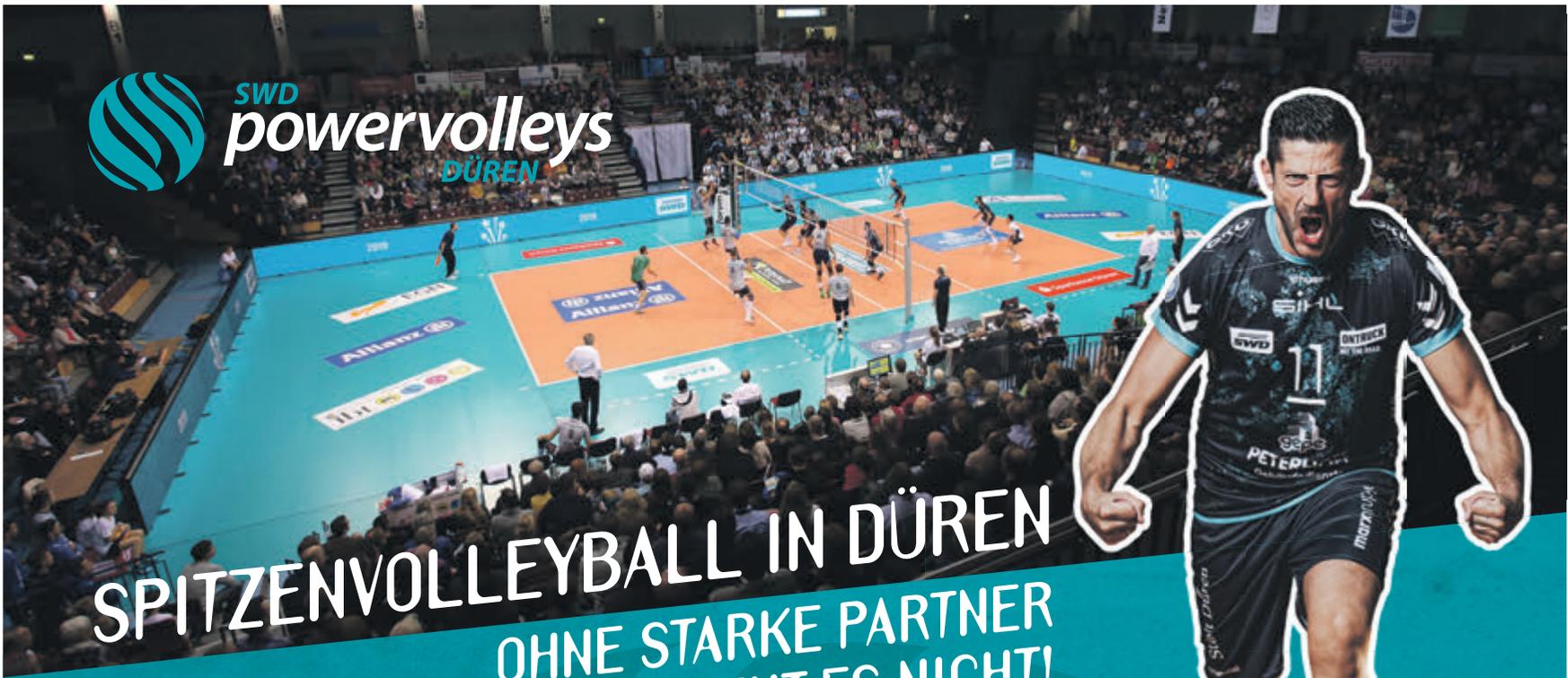


☎ 02421 / 127-0

✉ info@skdn.de

🌐 sparkasse-dueren.de

 **Sparkasse
Düren**



SPITZENVOLLEYBALL IN DÜREN
OHNE STARKE PARTNER
GEHT ES NICHT!

 ENGINEERED SUCCESS		 BÜROSYSTEME Ihr Büro ist unser Beruf	
	 Service Betrieb Ermayasi Makine Parçaları ve Servisleri		
	 Sicherheit		
	 GRAßMANN WIRTSCHAFTSPRÜFUNG & STEUERBERATUNG	 Für Dich. Für Düren.	 IMMOBILIEN OHG
	 STEUERBERATER	 BAUUNTERNEHMUNG HERMANN Am Parir 16b 52379 Langerwehe www.bau-hermanns.de	 www.ibt-gmbh.com
			 Gebäudedienste



Einer der Besten auf seiner Position in Deutschland: Dürens Angreifer Tobias Brand.

Foto: Jansen

Eine ungewöhnliche Karriere

Tobias Brand — der Außenangreifer der SWD powervolleys — hat in der Nationalmannschaft debütiert und bei der Weltmeisterschaft Einsatzzeiten erhalten.

Von Sandra Kinkel

Zwar war nach dem Achtelfinale Schluss, trotzdem war die Teilnahme an der Weltmeisterschaft für Tobias Brand ganz sicher einer der größten Momente in seiner Karriere als Profi-Sportler. „Das ist doch klar“, sagt er. „Die Weltmeisterschaft ist neben Olympia das zweitgrößte Event im Sport überhaupt. Da dabei zu sein, ist schon großartig.“ Tobias Brand war mit der deutschen Nationalmannschaft zur Weltmeisterschaft in Slowenien und Polen. Bundestrainer Michał Winiarski hatte den Außenangreifer für das große Turnier nominiert. „Ich habe das anfangs gar nicht

richtig realisiert, dass ich bei einem so großen Turnier dabei bin“, sagte der 24-Jährige kurz nach seiner Nominierung. Und vielleicht hatte das auch damit zu tun, dass Brand eine andere Laufbahn hinter sich hat als die meisten seiner Mitspieler in der Nationalmannschaft. Der gebürtige Mainzer hat nie einer Nachwuchs-Nationalmannschaft angehört. Er wechselte 2019 vom Zweitligisten Mainz-Gonsenheim nach Düren und gehört seitdem zu den Aufsteigern in der Bundesliga. Und das war wohl auch dem neuen Bundestrainer Michał Winiarski nicht entgangen, der Brand im Frühjahr nominiert hat. 13 Länderspiele hat der Dürener Angreifer

seitdem absolviert und in der Nations League immer mehr Einsatzzeit erhalten. Bei der Weltmeisterschaft ist er in zwei von vier Spielen der deutschen Mannschaften eingewechselt worden – und das für deutlich mehr als nur einen Aufschlag.

Brand: „Na klar, es geht auch bei der Nationalmannschaft um Volleyball. Das ist nichts Neues. Aber es ist schon sehr besonders, im Trikot der Nationalmannschaft die deutsche Hymne zu singen.“ Vor der Weltmeisterschaft hat Brand Testspiele in Luxemburg gespielt, danach war er im Rahmen der Volleyball Nations League in Ottawa, Kanada, auf den Philippinen und in Japan. Brand steht seit drei Jahren bei Dürens Volleyball-Bundesligist, den SWD powervolleys, unter Vertrag und hat sich seitdem kontinuierlich zu einem der besten Außenangreifer der Liga entwickelt. Kein Wunder also, dass er zu den 14 Profis gehört, die der Bundestrainer Michał Winiarski nominiert hat. „Dazugehören, ist natürlich eine riesige Ehre.

Und für mich ist damit auch ein Traum in Erfüllung gegangen. Ich wollte schon immer für mein Land in der Nationalmannschaft spielen.“

Brand war nicht der einzige Spieler der Dürener, der zur Nationalmannschaft eingeladen war. Libero Ivan Batanov war zwar ebenfalls nominiert, hat den Einsatz für Deutschland aber aufgrund eines Praktikums in London abgesagt. Und Neuzugang Luuc Van der Ent war mit der niederländischen Nationalmannschaft im Einsatz.

Achtelfinale war das Minimalziel

Das Erreichen des Achtelfinales bei der Weltmeisterschaft sei für seine Mannschaft das Minimalziel gewesen. „Das haben wir geschafft, und ich denke, dass es der Mannschaft gelungen ist, sich gut zu präsentieren.“ Und auch Brand persönlich ist das geglückt. „Ich bin in entscheidenden Situationen eingewechselt worden und konnte der Mannschaft helfen. Damit bin ich

zufrieden.“

„Die Weltmeisterschaft war ja in Slowenien. Das ist ein kleines Land, das sehr sportbegeistert ist. Die Atmosphäre bei den Spielen war riesig. Auch, als wir gegen sehr starke Slowenen im Achtelfinale ausgeschieden sind.“

Darüber hinaus ist der 24-Jährige davon überzeugt, sich bei seinem Einsatz für das National-Team deutlich weiterentwickelt zu haben. „Das Niveau ist noch einmal ein Stück höher. Es wird sehr viel Wert auf Präzision gelegt, die Geschwindigkeit ist größer als in der Liga“, erklärt Brand. „Und es wird auch mehr Risikobereitschaft erwartet. Auf der anderen Seite gibt es Fehler, die einem in der Nationalmannschaft nicht verziehen werden. Ich habe wirklich sehr viel gelernt.“

Gleichwohl ist Tobias Brand froh, wieder bei „seinen“ SWD powervolleys zu sein. „Nach Düren zu kommen, war ein bisschen wie nach Hause zu kommen“, sagt er. „Ich habe mich sehr gefreut, alle wieder zu sehen.“

„Noch eine Schippe drauflegen“



Eine Legende und doch so nahbar: Björn Andrae spielt mittlerweile seine fünfte Saison in Düren.

Foto: Guido Barth

Björn Andrae startet noch einmal in der Champions League. Vor 20 Jahren war er das erste Mal dabei und hat einen Geschirrspüler gewonnen.

Von Guido Barth

Es sind Begriffe, die er selbst eigentlich nicht so gerne über sich hört. Umschreibungen wie „Legende“, „Ikone“, ein „ganz Großer in der Volleyball-Welt“ oder sogar so etwas wie „Gaurücken“, wenn auch meistens mit einem Augenzwinkern gesagt. Aber Björn Andrae nimmt es mit einem Lächeln, findet das amüsant und sagt breit grinsend: „Solange ich den jungen Spielern immer noch ein paar Bälle um die Ohren hauen kann, kann

ich solchen Formulierungen Positives abgewinnen.“ Mit all seiner Routine ist Björn Andrae – wie auch immer man das formulieren mag – eine Leitfigur im Deutschen Volleyball. Mit seinen inzwischen 41 Lenzen ist der langjährige Kapitän der Nationalmannschaft einer der erfolgreichsten deutschen Volleyballer überhaupt und amtierender Volleyballer des Jahres, also irgendwie doch eine Legende. Er sieht sich selbst eher zurückhaltend „Ich bin Spieler in Düren“, sagt der gebürtige Ber-

liner selbst. Was treibt ihn an, im für einen Leistungssportler eher fortgeschrittenen Alter in seiner nunmehr fünften Saison das Trikot der SWD powervolleys Düren überzustreifen? Es ist der sportliche Anreiz, der Hunger, mit dieser Mannschaft noch etwas zu gewinnen. „Fast alle Spieler sind in Düren geblieben, weil sie das Miteinander hier schätzen und alle das Gefühl haben, mit dieser Mannschaft kannst Du einen Titel holen“, erzählt Björn Andrae mit seinem Berliner Dialekt. „Diese Mannschaft mit ihren Charakteren ist schon sehr einmalig. Ich habe einfach Lust, weiter ein Teil davon zu sein. Wir sind jedes Jahr ein Stückchen besser geworden, das Spielniveau hat von Saison zu Saison zugenommen. Alle haben das Gefühl: da geht noch was, wir können noch ne Schippe drauflegen!“ Weiter erläutert der Routinier, der seit seinem zwölften Lebensjahr Volleyball spielt: „Das ist vielleicht jetzt wirklich mein letztes Jahr. Und mit dieser Mannschaft kann man etwas erreichen. Die Jungs haben sich jahrelang den A.... aufgerissen und jetzt wollen wir mal etwas gewinnen. Das ist es, was mich reizt“, sagt der zwei Meter große Außenangreifer. Zahlreiche Spiele hat er selbst schon in der Champions League absolviert, das erste übrigens vor über 20 Jahren mit dem VfB Friedrichshafen. Wie blickt er auf die kommenden

Spiele der SWD powervolleys Düren in der europäischen Elite-Liga? „Das haben sich die Mannschaft, alle Spieler und auch das gesamte Umfeld, wirklich verdient. Das ist eine Wertschätzung der Arbeit, die hier in Düren geleistet wird“, sagt er und ist optimistisch, dass Düren sich in der Champions League auch mit guten Spielen belohnen kann. Ein ganz besonderes Bonbon für Spieler, Fans und die Mannschaft hinter der Mannschaft nennt er diese Partien auf höchstem Niveau. Besonders für die jungen Spieler sei es ein tolles Erlebnis und wichtig, sich auch in diesem Rahmen international präsentieren zu können. Was sind die ganz besonderen Champions League-Erlebnisse in der langen Karriere des Björn Andrae? „In meiner ersten Saison in Friedrichshafen, mit 20 Jahren, wurde als bester Aufschlag-Spieler ausgezeichnet. Dafür habe ich einen Geschirrspüler bekommen, weil der Hersteller damals Hauptsponsor war. Den hab ich dann meiner Mutter weitergegeben“, erzählt er lachend. „Aber es war natürlich ganz phantastisch, in so jungen Jahren schon der beste Aufschlag-Spieler in der Champions-League zu sein.“ Und er erinnert sich immer wieder gerne an die Spiele in Griechenland mit Panathinaikos Athen in der Eliteliga. „Da waren immer über 10.000 Zu-

schauer in der Halle und haben uns lautstark gefeiert.“ Und wenn er dann irgendwann seine sehr lange und sehr erfolgreiche Karriere beendet, wie sind die Vorstellungen von Björn Andrae? Einen konkreten Plan hat er nicht: „Ich werde auf keinen Fall direkt danach etwas anderes machen. Und ich werde definitiv kein Trainer in der Profi-Liga, weil die noch weniger Zeit haben als die Spieler“, sagt der Vollblut-Volleyballer, der in den stärksten Ligen der Welt gespielt hat. Gut vorstellen könne er sich etwas in der Arbeit mit jungen Spielern, aber vielleicht auch etwas ganz anderes, sagt Björn Andrae, der sich aktuell körperlich besser fühlt als mit 25. Das sagt die „Legende“ selbst über sich. Und wie sehen die Verantwortlichen bei den SWD powervolleys Düren die neue Saison mit dem Routinier aus Berlin? Gesellschafter Erich Peterhoff meint: „Er ist ein Mentor für die jüngeren Spieler. Eine wichtige Ergänzung auf der Position. Er fühlt sich hier wohl und das tut der Mannschaft gut.“ Der Dürener Trainer Rafał Murczkiewicz sagt: „Er kann unserem Team immer noch so viel geben – als Führungsspieler auf und neben dem Feld. Die jungen Spieler schauen zu ihm auf. Björn gibt seinen Mitspielern Sicherheit. Und er ist einfach ein guter Typ.“

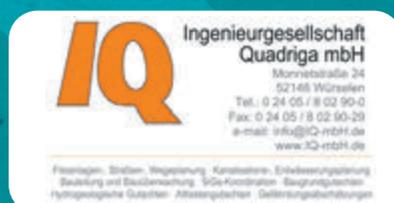


Entspannter Typ: Björn Andrae freut sich auf die Champions League.

Foto: Guido Barth



SPITZENVOLLEYBALL IN DÜREN OHNE STARKE PARTNER GEHT ES NICHT!





Zum Start direkt die Champions League



Seit dem Sommer für alle Fragen rund um das Team zuständig: Ludwig Mischmann.

Foto: Jansen

Ludwig Mischmann ist der neue Teammanager der SWD powervolleys Düren. Er folgt auf Annika Bläser, die nach sechs Jahren eine neue Herausforderung sucht.

Auf Ludwig Mischmann warten in den kommenden Wochen

und Monaten große Herausforderungen. Nicht nur, dass der 26-Jährige demnächst zum ersten Mal Vater wird, er hat auch eine neue berufliche Aufgabe übernommen: Mischmann, der Sportmanagement in Dresden studiert hat, ist der Nachfolger von Annika Bläser als Teammanager der SWD powervolleys Düren. Volleyball ist Mischmanns große Leidenschaft. „Ich ma-

che diesen Sport, seit ich acht Jahre alt bin“, sagt der neue Teammanager, der in Frankenberg in Hessen aufgewachsen ist. Und auch die Aufgaben eines Teammanagers sind ihm vertraut. Drei Jahre hat er in der Funktion bei den Bundesliga-Damen vom SC Potsdam gearbeitet, zwei Jahre bei der Herren-Nationalmannschaft und in der vergangenen Saison bei den United Volleys Frankfurt. „Aufgrund der letzten beiden Stationen kannte ich natürlich die SWD powervolleys. Und mir war klar, dass das ein sehr professioneller und gleichzeitig sehr familiärer Verein ist. Das gefällt mir.“

Anspruchsvoll

Auf Mischmann wartet eine anspruchsvolle Aufgabe. Nicht nur, dass er der Mannschaft bei allen Fragen und Schwierigkeiten mit Rat und Tat zur Seite steht, er ist auch für die Organisation der Heimspiele und der Fahrten zu den Auswärtsspielen verantwortlich. Gleiches gilt auch für die Spiele in der Champions League. „Die Champions League birgt besondere Herausforderungen“, sagt Mischmann. „Und das internationale Geschäft ist für mich komplettes Neuland.“ Die Champions League, ergänzt Mischmann, habe besonders viele Reglements und Anforderungen. „Da gibt es ein ganzes Buch mit Regeln, die man beachten und umsetzen muss. Das ist schon anspruchsvoll.“ Anspruchsvoll nennt der Teammanager auch die Arbeit insgesamt mit seiner neuen Mannschaft und seinem neuen Klub. „Die Spieler, aber auch

das Team hinter der Mannschaft, arbeiten sehr ambitioniert. Alle haben sich sehr hohe Ziele gesteckt, die sie auch unbedingt erreichen wollen. Das ist sehr spannend und macht riesigen Spaß.“

Auf die Frage, welche Eigenschaften ein Teammanager unbedingt haben muss, fallen Ludwig Mischmann sofort zwei ein. „Man muss belastbar sein und gut organisieren können.“ Das Arbeitsaufkommen sei hoch, genauer gesagt so hoch, dass es in acht Stunden manchmal nicht zu bewältigen sei. Aber das ist im Sport-Geschäft völlig normal. „Darüber hinaus müsse ein guter Teammanager auch Druck aushalten können. „Der ist schon hoch. Es geht manchmal sehr hektisch zu und natürlich muss gerade bei den Auswärtsspielen auch alles passen.“

Mischmann versucht, so oft wie möglich beim Training der SWD powervolleys dabei zu sein. Auch zu möglichst vielen Auswärtsspielen will er mitfahren. „Anfangs wird das allerdings etwas schwierig, weil im November unser Baby zur Welt kommt.“

Mischmanns Vorgängerin Annika Bläser war sechs Jahre hauptamtliche Teammanagerin, im Jahr zuvor hatte sie bereits den Europapokal-Auftritt der SWD powervolleys koordiniert. „Ich hatte in Düren eine tolle Zeit, weil ich viel lernen und mit großartigen Menschen zusammenarbeiten durfte. Aber jetzt ist es Zeit für eine neue Aufgabe.“ Gleichwohl, so Bläser, werde sie dem Volleyball und den SWD powervolleys sehr verbunden bleiben. (ski)

AUTO CONEN | AUTOHAUS PÖLDERL | AUTO CONEN

ALLES UNTER EINEM DACH

Verkauf - Vermietung - Service

Logos displayed: carado, AFFINITY, bürstner, CHRYSLER, CITROËN, DODGE, FIAT, Jeep, KIA, LANCIA, MOVERA, KARIMANNI.

Auto Conen GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 15, 52351 Düren
www.autoconen.de

Verdienter Lohn für harte Arbeit

Interview mit Dürens Trainer Rafał Murczkiewicz und der neuen Co-Trainerin Karolina Bednarek. Vorfreude auf eine attraktive Bundesliga und die Herausforderung Champions League.

Rafał Murczkiewicz, Chefcoach der SWD Powervolleys Düren, blickt mit viel Zuversicht und großen Plänen auf die neue Spielzeit, die ganz sicher auch geprägt sein wird von dem Einsatz seines Teams in der Champions League. Mit seiner neuen Co-Trainerin Karolina Bednarek spricht er im Interview mit **Sandra Kinkel** über Motivation, Herausforderungen und die Volleyball Bundesliga.

Wie groß ist die Vorfreude auf die neue Saison?

Rafał Murczkiewicz: Riesig. Die Pause war lang, und wir sind alle heiß auf die neue Spielzeit.

Sie haben eine Beach-Volleyballerin mit nach Düren gebracht.

Murczkiewicz: Ja, das ist richtig. Karolina Bednarek ist unsere neue Co-Trainerin. Wir

waren früher zusammen im Beachvolleyball unterwegs. Ich war 19 Jahre lang ihr Trainer.

Frau Bednarek, erzählen Sie ein bisschen über sich?

Bednarek: Was wollen Sie wissen? Ich bin 34 Jahre alt, war Volleyball-Profi in Polen und habe 2021 meine Karriere beendet, parallel eine Ausbildung als Physiotherapeutin gemacht und im Anschluss daran für ein Handball-Team gearbeitet.

Physiotherapeutin, Frau und Co-Trainerin in einem Herren-Team. Ist das eine gute Mischung?

Bednarek: Durchaus. Als Physiotherapeutin hat man nochmal eine andere Beziehung zu der Mannschaft, bekommt Innenansichten, die dem Trainer oft verwehrt bleiben. Ich denke, dass das auch Rafał

und damit auch der Mannschaft helfen kann. Ich spüre sehr schnell, ob es Unzufriedenheiten, körperlichen Stress oder Unwohlsein gibt. Und dann können wir sofort Abhilfe schaffen. Dabei kann ich auch auf die Unterstützung von Jonas Runge und seinem Physiotherapie-Team bauen, das die Mannschaft schon viele Jahre betreut.

Herr Murczkiewicz, lassen Sie uns noch einmal kurz auf die vergangene Saison gucken. Wie ist Ihr Fazit?

Murczkiewicz: Ich bin unglaublich stolz darauf, was mein Team geleistet hat. Wir haben die Saison mit Platz drei abgeschlossen, aber es hat sich anders angefühlt. Die Mannschaft hat alles gegeben, sich aber leider vor den Playoffs fast komplett mit dem Corona-Virus infiziert. Trotzdem hat jeder das gegeben, was er konnte.

Lassen Sie uns auf die neue Saison schauen. Die Mannschaft ist nahezu zusammengeblieben.

Murczkiewicz: Wir haben Tim Broshog verloren, einen hervorragenden Volleyballer und einen großartigen Menschen. Aber Sie haben natürlich Recht: Unsere Mannschaft hat sich kaum verändert. Das kann

durchaus ein Vorteil sein, weil die Jungs eingespielt sind. Es bedeutet aber nicht, dass wir nicht weiter hart arbeiten werden.

Und es ist ja auch nicht so, dass alles gleich ist. Wir haben mit der Champions League noch einmal eine neue Herausforderung. Und die wollen wir unbedingt nutzen. Hinzu kommt, dass drei unserer Spieler, nämlich Tobias Brand, Luuc Van der Ent und Ivan Batanov, erst im September zur Mannschaft gestoßen sind.

Tobi und Luuc waren mit ihren Nationalmannschaften bei der Weltmeisterschaft, Ivan hat an seiner beruflichen Zukunft gefeilt. Aber auch hier gilt: Alle helfen einander, das ist einfach toll.

Lassen Sie uns noch über die Champions League sprechen. Sie haben mit Perugia, Ankara und Ljubljana großartige Gegner. Gerade Perugia gehört zu den besten Teams der Welt.

Murczkiewicz: Ja, unglaublich, oder? Die Champions League ist ein Wettbewerb für Top-Mannschaften, und genau so ein Los haben wir uns gewünscht. Die Teilnahme an der Champions League ist für meine Mannschaft die verdiente Belohnung für die harte Arbeit in der vergangenen Saison.

Welche Chancen rechnen Sie sich aus?

Murczkiewicz: Wir werden auf der internationalen Bühne auch unseren Charakter zeigen, und ich denke, dass unsere Reise in Europa durchaus eine längere werden kann.

Wie schätzen Sie die Liga ein?

Murczkiewicz: Das ist eine schwere Frage. Berlin hat vier Spieler verloren, eigentlich das Herz des Teams. Friedrichshafen hat eine komplett neue Mannschaft, da muss man erst einmal sehen, zu was diese Teams in der Lage sind.

Die deutsche Bundesliga besteht nur noch aus neun Teams...

Murczkiewicz: ..., aber sie ist trotzdem noch eine sehr attraktive Liga mit ausreichend Spielen, wenn wir bedenken, dass es Hauptrunde, Zwischenrunde und Playoffs gibt.

Ich weiß, dass Sie diese Frage nicht besonders mögen, stelle sie aber trotzdem. Was sind die Ziele für die kommende Saison?

Murczkiewicz: Wir werden jede Herausforderung annehmen und treten bei jedem Spiel an, um zu gewinnen. Ganz einfach.



Zwei Drittel des Dürener Trainerteams: Karolina Bednarek und Rafał Murczkiewicz.



Das Team der SWD powervolleys Düren für die neue Saison (oben, von links): Erik Röhrs, Michael Andrei, David Petterssen, Björn Andrae, Luuc Van der Ent, Filip John, Marcin Er



Neuzugang Leo Bernsmann Foto: Florian Zons

...nastowicz, Melf Urban, (unten, von links) Eric Burggräf, Ivan Batanov, Sebastian Gevert, Tomas Kocian-Falkenbach, Tobias Brand.



Björn Andrae

41 Jahre, 2 Meter, Außenangriff

Wer sich fragt, was der Typ in dem Alter noch auf dem Spielfeld in der Volleyball-Bundesliga zu suchen hat, der kann diese Frage auch den Menschen stellen, die den 41-Jährigen zu Beginn des Jahres zum Volleyballer des Jahres gewählt haben. Das war sicher auch eine Aner-

kennung der Karriere des ehemaligen Kapitäns der Nationalmannschaft. Hätte sich der gebürtige Berliner in der vergangenen Saison nicht mit einem Muskelfaserriss im Rücken herumschlagen müssen, wäre sein Einfluss auf dem Feld bei den SWD powervolleys noch größer gewesen.



Tobias Brand

24 Jahre, 1,95 Meter, Außenangriff

Die Karriere des Tobias Brand ist im Moment beispiellos in der Bundesliga. Der 24-Jährige hat nie einer Junioren-Auswahl oder einem Stützpunktprojekt angehört, so wie jeder andere aktuelle Nationalspieler. Brand kam 2019 aus der 2. Liga nach Düren, ent-

wickelte sich immer weiter und war in der vergangenen Saison einer der besten Spieler der Liga. Jetzt hat er den nächsten Schritt gemacht und sich in der Nationalmannschaft festgespielt. Zuerst in der Nations League und anschließend auch bei der Weltmeisterschaft erhielt er mehr und mehr Einsatzzeit.



Ivan Batanov

22 Jahre, 1,82 Meter, Libero

Ivan Batanov geht mittlerweile in seine vierte Saison als Libero in Düren. Und er hat sich längst etabliert. Im Libero-Ranking, das die Trainer der Bundesliga in der vergangenen Saison aufgestellt haben, fand sich Batanov auf Platz drei wieder. Vor ihm waren zwei Spieler, die wesentlich

mehr internationale Erfahrung haben. Im zurückliegenden Sommer hätte Batanov wieder zur Nationalmannschaft berufen werden sollen. Aufgrund eines Studienpraktikums in London verzichtete er. Die liegt hinter ihm und Batanov hat die Nationalmannschaft im Blick.



Eric Burggräf

23 Jahre, 1,84 Meter, Zuspieler

Verdrängt hat der junge Zuspieler Eric Burggräf den routinierten Konkurrenten auf seiner Position, Tomas Kocian-Falkenbach, noch nicht. Burggräf ist noch etwas entfernt vom besten Alter eines Zuspielers, das frühestens mit Ende 20 anfängt. Wenn er dort ankommt, wird er schon viele Jahre Er-

fahrung auf hohem Niveau hinter sich haben. In der kommenden Saison sollen die nächsten Schritte folgen. Phasenweise war Burggräf schon mehr als der Gewinner-Joker, der starke Aufschläge und viel Energie ins Spiel gebracht hat. Die Spiele, in den denen er startet, sollen mehr werden.



Michael Andrei

37 Jahre, 2,10 Meter Mittelblock

„Mount Mike“ ist und bleibt die Galionsfigur im Dürener Team. Der ehemalige Nationalspieler ist der Kapitän und emotionale Antreiber seines Teams. Er hat seinen Vertrag und damit seine Laufbahn noch einmal um ein Jahr verlängert. Denn der Weg mit den SWD powervol-

leys sei noch nicht zu Ende. Im vergangenen Jahr lähmte das Coronavirus die Mannschaft ausgerechnet in der wichtigsten Phase der Saison. Jetzt wollen Andrei und Co. endgültig beweisen, dass Düren ein Spitzenteam ist, das auch in der Champions League mithalten kann.



David Pettersen

28 Jahre, 2,06 Meter, Mittelblock

„Der ist so verdammt hoch.“ So hat Dürens Spielmacher Tomas Kocian in der vergangenen Saison seine Eindrücke aus dem Zusammenspiel mit David Pettersen beschrieben. Der Schwede hat eine große Handlungshöhe, die es ihm ermöglicht, im Angriff teils über die gegnerischen Blockreihen

zu schlagen. Das hat er mit einer hohen Prozentrage an verwandelten Angriffen in der abgelaufenen Saison gezeigt. Dazu ist er trotz seiner Größe leichtfüßig und schnell. So sorgt David Pettersen dafür, dass das Niveau im Mittelblock der SWD powervolleys hoch bleibt.



Marcin Ernestowicz

25 Jahre, 1,90 Meter, Außenangriff

Saison Nummer drei in Düren für den dynamischen Angreifer aus Polen. Wenn es einen Titel gibt, der nach der vergangenen Saison in der Liga an Ernestowicz hätte vergeben werden müssen, dann der des am häufigsten übersehenen Spielers. Die Medaille des wichtigsten Spielers der Partie hat

er nicht gewonnen. Der 25-Jährige hat trotzdem abgeliefert in Aufschlag, Annahme und Angriff und wurde von den Trainern in die Top 10 der besten Spieler auf seiner Position berufen. Das sagt alles über die Beständigkeit, mit der Ernestowicz mittlerweile auf hohem Niveau abgeliefert.



Erik Röhrs

21 Jahre, 2,01 Meter, Außenangriff

Erik Röhrs hat sich in seinem ersten Profi-Jahr direkt einen Namen gemacht. Zunächst mal nicht so, wie er sich das erhofft hat. Röhrs spielte wenig, war mit seinen frechen Videos vor jedem Spiel aber trotzdem sehr präsent. Dass mehr hinter der großen Klappe steckt, bewies er im Lauf der

Saison, als „MC Röhrs“ am Ende eine Waffe in Aufschlag und Angriff war. Das bescherte ihm eine Einladung zur Nationalmannschaft, mit der er die Nations League spielte. Die Rückenprobleme, die ihn im Sommer gestoppt haben, sind jetzt behoben, Röhrs ist angriffslustig.



Luuc Van der Ent

25 Jahre, 2,08 Meter, Mittelblock

Lange Zeit war Luuc Van der Ent der einzige Neue im Team der SWD powervolleys Düren. Der Niederländer verstärkt den Mittelblock. In den vergangenen Jahren ist er bei den WWK Volleys Herrsching zu einem der besten Blocker der Liga geworden. Deswegen haben die Dürener Verantwortlichen ent-

schieden, Van der Ent in ihr Team zu holen. Der 25-Jährige ist mittlerweile auch etabliert in der Nationalmannschaft seines Heimatlandes. Er soll sein neues Team im Block und im Angriff noch weiter verstärken. Van der Ent freut sich darauf, sich in Düren weiter verbessern zu können.



Melf Urban

21 Jahre, 2,03 Meter, Mittelblock

Eigentlich hat sich nicht viel verändert für Mittelblocker Melf Urban. In der Riege der großen Männer in der Mitte ist er immer noch der Jüngste, der viel von den erfahrenen Kollegen lernen will. Das hat der 21-Jährige in der vergangenen Saison schon fleißig getan. Jetzt ist er weiter. Ganz am Ende

der Saison, als seine Mitspieler nicht einsatzfähig waren, spielte Urban im Halbfinale und zeigte, dass das Team auf ihn zählen kann. Jetzt gilt es für ihn, den arrivierten Mitspielern auf seiner Position noch mehr Druck zu machen. Lernen ja, aber auch spielen – so soll's laufen.



Tomas Kocian-Falkenbach

34 Jahre, 1,92 Meter, Zuspiel

Das Ranking der vergangenen Saison war deutlich: Dürens Spielmacher wurde von den Trainern auf Platz zwei gewählt, hinter den unangefochtenen Weltstar Grankin aus Berlin. Der ist nicht mehr da und Kocian ist trotz starker Konkurrenz ein heißer Kandidat darauf, ganz oben anzukommen.

Das individuelle Ranking interessiert den Mann nicht, der Volleyball 24 Stunden lang an 7 Tagen in der Woche denkt. Er gehört zu den Routiniers, die mit ihrem Verein, Düren nämlich, noch einen Schritt weiter nach oben machen wollen. Diesmal sogar in der Champions League.



Sebastian Gevert

24 Jahre, 2,04 Meter, Diagonalangriff

Sebastian Gevert steht in der Bundesliga für krachende Aufschläge und Angriffe. Viele dürfen eine kleine Szene nicht mitbekommen haben, die zeigt, wie Gevert tickt. Gerade hat sich der Konkurrent auf seiner Position, Filip John, verletzt und musste ausgewechselt werden. Und damit hat

Gevert gehadert. Denn so sehr er auf dem Feld stehen und dem Gegner Bälle um die Ohren prügeln will, so genau weiß er auch, dass er stärker ist, wenn sein Team stärker ist. Sebastian Gevert bringt für seine Position die richtige Mischung aus Ehrgeiz und Team-Spirit mit.



Filip John

21 Jahre, 2,04 Meter, Diagonalangriff

Die erste Profisaison hat sich Filip John anders vorgestellt. Zwei hartnäckige Verletzungen haben ihn unliebsam lange zurückgeworfen. Immer dann, wenn es so aussah, dass er auf seinem höchsten Niveau ankommt, musste er einen Schritt zurück machen. John ist trotzdem so gut, dass er eine Einladung zur Nationalmannschaft erhielt. Diese hat er ausgeschlagen und stattdessen den Sommer genutzt, um an den Schwachstellen in seinem Körper zu arbeiten. Filip John greift an – sehr zu Freude seiner Mitspieler und zum Schrecken der Gegner.



Leo Bensmann

18 Jahre, 1,85 Meter, Libero

Kurz vor Saisonstart hat Düren seinen Kader komplettiert: Wie in der vergangenen Saison gehen die SWD powervolleys mit zwei Liberos an den Start. Der zweite Neuzugang hört auf den Namen Leo Bensmann und kommt aus Köln. Er ist 18 Jahre jung und wird mit einem Doppelspielrecht ausgestattet. Bensmann besucht das Internat Frankfurt, wo im Frühjahr das Abitur ansteht. Dort spielt er für das Talentteam in Liga zwei. Und dann noch so oft wie möglich für Düren.



Nobis Öffnungszeiten
Mo - Fr 6.00 - 18.00 Uhr
Sa 6.00 - 16.00 Uhr

Seit 1858 Markt 13, Düren

Printen-Power



Das Team hinter dem Team: (von links oben nach rechts unten) Mannschaftsarzt Dr. Stefan Lukowsky, Geschäftsführer Benjamin Kaulen, Mannschaftsarzt Dr. Mike Melchert, Mannschaftsärztin Manuela Schulz, Betreuer Helmut Schmitz, Athletiktrainer Fons Vranken, Gesundheitskoordinatorin Anja Zehbe, Physiotherapeut Jonas Runge, Mannschaftsarzt Dr. Jörn Hillekamp, Physiotherapeut Oliver Francke, der sportliche Leiter Goswin Caro, Social Media-Managerin Leona Bahn, Team-Manager Ludwig Mischmann, Co-Trainer Björn-Arne Alber, Co-Trainerin Karolina Bednarek.

Fotos: powervolleys/Duda/privat

biofruit
WWW.BIOFRUIT.DE

Unsere **BIO**
GESCHENK
Boxen

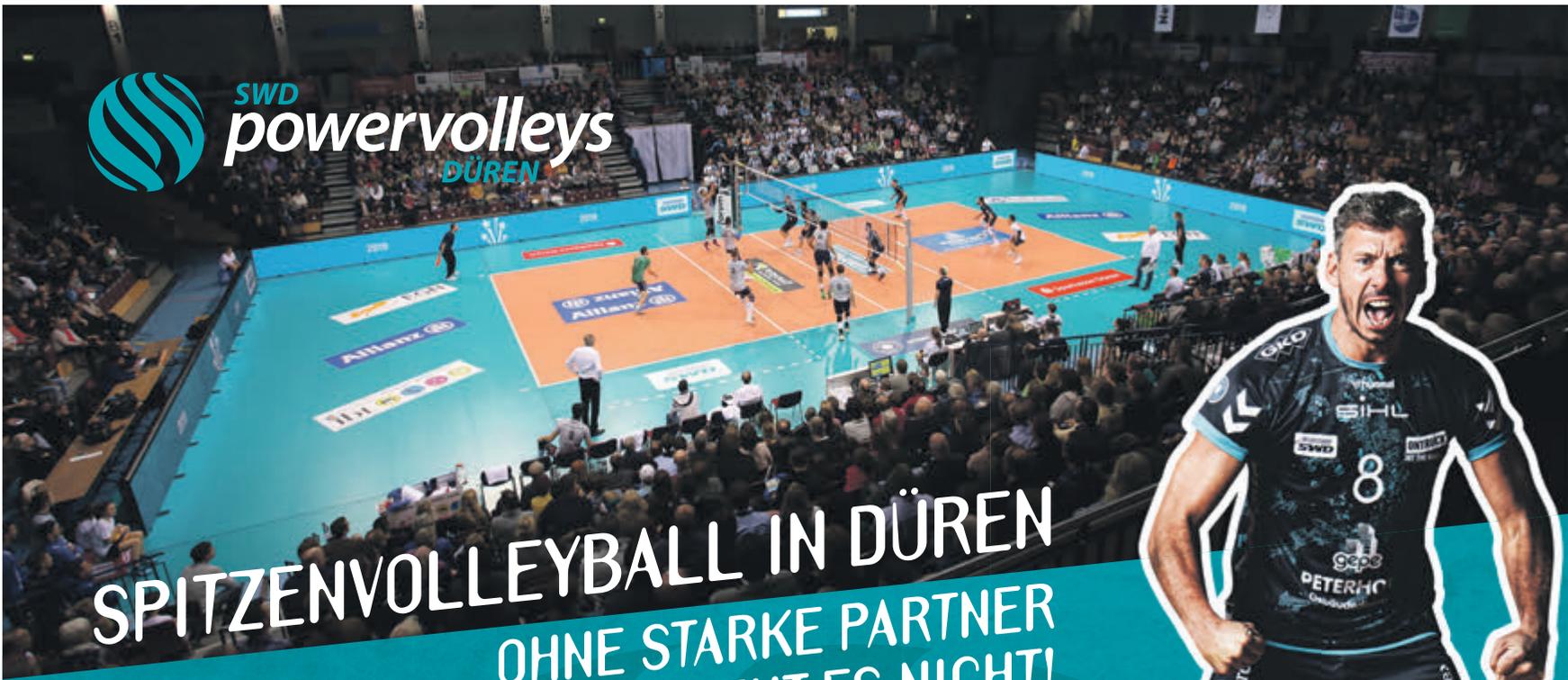
JETZT ONLINE IN
UNSEREM WEBSHOP BESTELLEN:
WWW.BIOFRUIT.DE

FOLGT UNS:

BIOFRUITGMBH

BIOFRUIT_GMBH

BIOFRUIT GMBH · AM LANGEN GRABEN 5 · D-52353 DÜREN
TEL. +49 (0)2421 / 69354-0 · INFO@BIOFRUIT.DE



SPITZENVOLLEYBALL IN DÜREN OHNE STARKE PARTNER GEHT ES NICHT!

Stiftsquelle
naturgut

www.reim-allianz.de 


STUDIOPRO
Die Kreativmanufaktur
www.studiopro.de

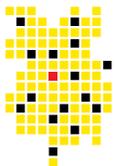
ThÜLLEN

 **VERMOP**
PROFESSIONAL CLEANING SYSTEMS

 **VLASMAN** GmbH
Abbruch · Industriedemontage
Schadstoffsanierung · Asbestsanierung
www.vlasman-gmbh.de

WERTZ

 **Sparkasse
Düren**

 **WIN.DN**
WIRTSCHAFTS- UND
INNOVATIONSNETZWERK DÜREN

**ELEKTRO
ZIEGLER**
Beratung
Planung
Ausführung
— ehem. Elektro Gutlerod —


**DÜRENER GESELLSCHAFT FÜR
ARBEITSFÖRDERUNG mbH**


JONAS RUNGE
— PHYSIOTHERAPIE —

 **NetAachen**

 **Reinigungstechnik
Weber KG**
Verkauf, Service & Wartung, Kehr-, Schrubb-, Leih- u. Mietmaschinen
24 Std.-Service
Industriestraße 7a
53909 Zulpich
Service-Tel.: 0172-9069004
Service-Fax: 02252-934354
Telefon: 02252-4481
www.reinigungstechnik-weber.de • info@reinigungstechnik-weber.de


Für Dich. Für Düren.


MUNDT
WERBEMITTEL

 **Business Solutions
for Services**


ARENA Kreis Düren
Sport und Unterhaltung


hummel

 **Eißer Office Group**


St. Augustinus
KRANKENHAUS DÜREN
Akademisches Lehrkrankenhaus
der RWTH Aachen


St. Marien
HOSPITAL DÜREN
Akademisches Lehrkrankenhaus
der RWTH Aachen

RWE


PETERHOFF
Gebäudedienste



Die große Stellschraube Ernährung

Michael Andrei, Kapitän der SWD powervolleys Düren, ist aus Überzeugung Botschafter des Dürener Unternehmens Biofruit. Sie werben für gesundes Essen.

Heute ist Michael Andrei ein ganz anderer als in jungen Jahren. Nicht nur, weil er mit 37 Jahren schon im vorgerückten Profivolleyballer-Alter ist. Sondern viel mehr, weil Andrei nicht mehr der Jüngste ist und trotzdem noch auf höchstem Niveau mithalten kann. Der Großteil der Veränderung hat im Kopf stattgefunden, danach folgte der Körper. Passiert war das mit Anfang/Mitte 20, als Andrei merkte, dass er zwar Profivolleyballer werden wollte, mit seinem damaligen, recht normalen Lebensstil aber nicht so recht auf einen grünen Zweig kommen konnte. Der heutige Kapitän der SWD powervolleys Düren hat viel umgekrempt bei sich selbst. Er hat sich gefragt, welcher Schlafrhythmus besser ist und welche Übungen ihm

helfen, die Schwachstellen in seiner Muskulatur auszubessern. Und er hat begonnen, sich sehr bewusst zu ernähren. Heute ist Andrei auch Fitness- und Ernährungs-Coach. Und vielleicht ist er deswegen trotz seines reifen Alters noch in der Lage, ganz oben mitzuhalten. Michael Andrei hat gelernt, auf seinen Körper aufzupassen und auf ihn zu hören. Auch deswegen hat das Dürener Unternehmen Biofruit um Geschäftsführer Dirk Salentin den Kapitän als Markenbotschafter ausgewählt. „Ich finde es wichtig, anderen zu erklären, wie gesunde Ernährung funktioniert. Und da ist die Zusammenarbeit mit Biofruit natürlich super.“ Das Unternehmen habe ein großes Netzwerk mit vielen patentierten Ansprechpartnern. „Das wollen

wir nutzen, um zum Beispiel Kindern etwas über gesunde Ernährung mit auf den Weg zu geben.“

Die Ernährung und ihre Auswirkung auf den Körper sind eine Wissenschaft für sich. Die Biofruit-Experten wissen viele Ratschläge. Andrei selbst arbeitet gerade an einer Art Immun-Fibel. „Da lege ich Wert darauf, mit einfachen Worten zu erklären, welche Wechselwirkungen es zwischen Ernährung und Immunsystem gibt.“ Das Ziel, dass sich Biofruit und Botschafter Andrei gesetzt haben: dem Körper was Gutes tun. Und damit für beide ein größeres Publikum erreichen. Biofruit und die SWD powervolleys Düren machen schon länger gemeinsame Sache. Die Experten des Unternehmens haben mit den Volleyballern Smoothies komponiert. „Wichtig ist, das Fruchte hier nicht gleich Früchte sind und Gemüse nicht gleich Gemüse“, erklärt Andrei. „Bei Biofruit geht es wie im Leistungssport um Qualität. Sie achten darauf, ob die Böden gesund sind, auf denen die Früchte und das Ge-



Sie machen gemeinsame Sache für eine gesunde Ernährung: Dirk Salentin von Biofruit und Dürens Kapitän Michael Andrei.

Foto: Biofruit

müse angebaut werden.“ Natürlich sei es ein erster guter Schritt, mehr Obst und Gemüse zu essen. „Aber wenn man dann auch noch hinget und drauf achtet, dass die Sachen, die man isst, eine gute Herkunft haben, dann tut man langfristig mehr für seinen Körper“, sagt der Dürener Botschafter für gesundes Essen. Weitere Schlagworte, die für den Kapitän und das Unternehmen wichtig sind: regional und – natürlich – lecker.

Rezeptideen gibt es viele, die Feinheiten sind entscheidend. Das wird anhand eines Snacks deutlich, den Biofruit und Andrei am Vormittag empfehlen: Griechischer Joghurt – nicht Joghurt griechischer Art - dazu hochwertige Haferflocken, ein paar Stücke regionales Obst, Flohsamenschalen, die der Darmflora helfen, und ein Löffel Bio-Honig: fertig ist der gesunde Vormittagssnack. (jan)

Mehr Infos: www.biofruit.de

Wie kann ich in Zukunft umweltfreundlich heizen?

Frag doch mal die Stadtwerke!

Steigen Sie auf effiziente und zukunftsweisende Heiztechnik um, wie z. B. eine äußerst umweltschonende Wärmepumpe. Mit unseren Contracting-Angeboten für Ein- und Mehrfamilienhäuser ist das ganz einfach möglich. Denn wir übernehmen die Anschaffungskosten der neuen Heizungsanlage für Sie. Unser Fullservice-Paket umfasst neben der Montage, Instandsetzung und Wartung auch die Wärmeversorgung über die gesamte Laufzeit. Lassen Sie sich jetzt beraten.

www.stadtwerke-dueren.de/waerme

Wer Spaß hat, der gewinnt

Die Allianz setzte sich im Umfeld des Volleyball-Bundesligisten SWD powervolleys Düren mit ihrem Markenbotschafter Eric Burggräf dafür ein, dass Kinder in Bewegung kommen.

Es waren ziemlich große Fußstapfen, in die Eric Burggräf vor zwei Jahren getreten ist. Er, als einer der jungen Talente im Team des Volleyball-Bundesligisten SWD powervolleys Düren, wurde Nachfolger des ehemaligen Kapitäns Jaromir Zachrich als Allianz-Botschafter im Dürener Umfeld. Testimonial nennt man einen solchen Markenbotschafter auf Englisch. Zachrich hatte seine lange und erfolgreiche Karriere beendet und wirkte im Management der SWD powervolleys mit, bevor er seine neue Stelle als Sportdirektor des Westdeutschen Volleyball Verbands angetreten hat. Und jetzt Burggräf, Jungspund und mit seinen 1,85 Metern 16 Zentimeter kleiner als Zachrich.

Trotzdem ist Eric Burggräf genau der Richtige, um die Nachwuchsarbeit der Allianz im Dürener Umfeld fortzusetzen. Da gibt es einmal das seit Jahren erfolgreich laufende Schulprojekt ‚Allianz macht Schule‘ und die Beachvolleyball-Camps in den Sommerferien auf der Anlage des Dürener TV, die von der Allianz und von gepe Gebäudedienste Peterhoff ermöglicht werden. Er ist der Richtige, weil Jung-Nationalspieler Burggräf noch gut weiß, wie es ist, als Kleiner zu den Großen aufzuschauen. Vor elf Jahren war er Unterstufenschüler und Volleyball-Fan in seiner Heimat in Gotha. Das Team der Stadt spielte damals auch in der Bundesliga, unter ande-

rem mit einem gewissen Michael Andrei im Team, heute Kapitän in Düren. Und Burggräf war sehr nah dabei als Ballkind. „Für mich war das toll, dass da Profis und Vorbilder waren, die zum Greifen nah waren und die man nach dem Spiel auch mal was fragen konnte“, berichtet der 23-Jährige, wie die Vorbild-Funktion damals auf ihn gewirkt hat. Genau das möchte er heute auch erreichen. Vielleicht nicht unbedingt als angehimmlertes Popstar-Idol, aber si-

cher als jemand, der in den Kindern und Jugendlichen den Spaß an der Bewegung generell und am Volleyballsport im Besonderen weckt. Zwei Jahre ist Eric Burggräf schon im Amt. Zuerst ging nicht viel. Wegen Corona. „Mittlerweile wird es glücklicherweise immer mehr. Wir machen ein bis drei Termine pro Monat in Schulklassen“, sagt Burggräf. Der Dürener Zuspieler wird dann als ganz Großer vorgestellt, nämlich als Nationalspieler mit elf Länderspielen. „Ich fand das frü-

her toll, wenn ein Profi in die Schule gekommen ist und gezeigt hat, wie Volleyball geht“, blickt Burggräf zurück. In den Unterrichtsstunden geht es zwar auch darum, den nächsten Eric Burggräf zu finden. Aber vor allem, die Motorik der Kinder zu verbessern, die Hand-Auge-Koordination oder auch darum, wie richtiges Abrollen auf dem Boden geht. „Das Wichtigste ist, dass alle Spaß dabei haben und in Bewegung kommen. Wenn das der Fall ist, haben alle gewonnen“, sagt Eric Burggräf.



Anspruchsvolle und spaßige Ferientage auf der Beachvolleyball-Anlage des Dürener TV haben die Kinder mit Eric Burggräf verbracht.

Foto: Zons



Bereit an den
Erfolg zu glauben.
Gemeinsam. Stark.



Juliette Lacome
Profi-Surferin



Miet mich!

Autos mieten



ab € 39,- pro Tag

Mehrsitzer mieten



ab € 69,- pro Tag

Das Netzwerk funktioniert

Nicht nur das Sponsoring ist für die SWD powervolleys Düren wichtig, sondern auch die Ideen, die im Netzwerk des Volleyball-Bundesligisten entstehen.

Von Guido Barth

Netzwerken ist eine der ganz besonderen Stärken bei den SWD powervolleys Düren. Das Team hinter dem Team hat seit vielen Jahren ein Sponsoren-Netzwerk aufgebaut, um die Unterstützung auf eine breite und sichere Basis zu stellen.

Netzwerk heißt in diesem Fall nicht nur, dass die breite Sponsorenschaft die Bundesliga-Volleyballer finanziell unterstützt. Sondern in diesem Netzwerk wird natürlich auch „Networking“ betrieben, das heißt Kontakte untereinander geknüpft, Gedanken ausgetauscht, es gibt Treffen in entspannter Runde, es sind sogar Freundschaften entstanden.

Natürlich werden auch Geschäfte miteinander gemacht, und es sind sehr kreative und erfolgreiche Ideen bei diesem „Networking“ entstanden. Viele neue Einflüsse bekam dieses Netzwerk kürzlich beim Sponsoren-Abend unter dem Titel „DN POWER UP“, zu dem die SWD Powervolleys Düren gemeinsam mit der Dürener Wirtschaftsförderungsgesellschaft WIN.DN in der neuen Event-Location „Klassikwerk 66“ in Düren-Mariaweiler eingeladen hatten. Natürlich waren auch der dritte Platz der vergangenen Saison, die Champions League und die Ziele für die kommende Spielzeit Themen.

An diesem Abend ging es auch um das Netzwerk-Treffen, um neue Impulse, um frische Ideen. So waren zum Beispiel verschiedene ausgewählte Start-ups, Scale-ups und Spin-offs vor Ort, um sich und ihre Geschäftsmodelle in sogenann-

ten Pitch-Decks zu präsentieren. Mit dabei waren zum Beispiel Kai Pöhler von „Soleria Europe“, Peter Bekaert von der Modellfabrik Papier Düren, Peter Kayser von Krafft Walzen Innovation und Raphael Camara von OnTruck. „Events wie DN POWER UP sind ein wesentlicher Bestandteil der Unterstützungsinfrastruktur, die wir in den letzten Jahren für die Gründerinnen und Gründer, Industrie, Digitalwirtschaft und Forschungslandschaft aufgebaut haben. Hier haben Gründerinnen und Gründer aus unserer vom Strukturwandel geprägten Region die Möglichkeit, vor potenziellen Investoren und Geschäftspartnern zu sprechen und sich zu vernetzen“, so Thomas Hissel, Hauptgeschäftsführer der WIN.DN GmbH. „Für uns war es gut und wichtig, dass wir neue Impulse bekommen haben und uns in diesem Rahmen präsentieren konnten. Vor allem haben wir auch wirklich Messbares aus dieser Veranstaltung mitgenommen“, so Volleyball-Gesellschafter Erich Peterhoff. Und wie erfolgreich solche Events sein können, zeigt nur ein Beispiel: An diesem Abend entstand die Idee, die SWD powervolleys auf den Planen von Speditions-Lastwagen eindrucksvoll und wirksam zu präsentieren und dadurch das finanzielle Risiko für die Champions-League-Saison abzusichern. Erfolg deshalb, weil die ersten beiden Lkw schon bald durch die Region rollen werden. Ein Dank gilt hier der Spedition Hamacher, die einen Trailer spontan bereitgestellt hat. Dazu mehr auf Seite 4 in diesem Saison-Magazin.



Netzwerken nicht nur zum Thema Volleyball: Die SWD powervolleys und die WIN.DN haben sich zusammengetan, um in der neuen Event-Location „Klassikwerk 66“ Kontakte zu knüpfen.

Foto: jd-photoart.de

ThÜLLEN MIETWAGEN

Auto Thüllen Düren GmbH & Co. KG

Monschauer Str. 17-35 • 52355 Düren
Tel. 0 24 21 / 96 44 16 • www.thuellen.de/mieten

Weltstars in Düren

Die SWD powervolleys Düren setzen auf die Unterstützung ihrer Fans und der Region, damit das große Abenteuer Champions League zu einem Erfolg wird. Die Gegenleistung: In der Arena Kreis Düren schlagen Weltstars auf.

Die Gegner stehen fest, die Tickets liegen bereit: Für die drei Heimspiele in der CEV Champions League können die Fans jetzt an den bekannten Vorverkaufsstellen Karten für drei große Volleyball-Höhepunkte kaufen. Die Gegner sind das mit Weltstars gespickte Sir Sicoma Monini Perugia aus Italien, der türkische Meister Ziraat Bank Ankara und ACH Volley Ljubljana, Meister in Slowenien.

Der genaue Spielplan ist noch in der Mache. „Wir gehen mit der Champions League wieder ins Risiko“, sagt Dürens sportlicher Leiter Goswin Caro. Denn der beste Wettbewerb in Europa ist mit Kosten verbunden. Die sind nicht mehr so

hoch wie Mitte der 2000er Jahre, als die Teilnahme ein tiefes Loch in die Dürener Kasse gerissen hat. Das Wegfallen der TV-Kosten und die Prämien des europäischen Verbands CEV bessern die Rechnung auf. „Trotzdem ist das ein Minus-Geschäft. Das wollen wir mit Hilfe unserer Fans und Unterstützer auffangen“, sagt Caro.

Deswegen haben die SWD powervolleys Düren mehrere Champions League-Pakete aufgelegt. Das größte ist die Gold-Karte, die 80 Euro kostet und neben dem Eintritt für die drei Spiele zudem einen Schal und die Teilnahme an einem Gewinnspiel beinhaltet. Verlost wird eine Reise zu ei-

nem der drei Auswärtsspiele. Der andere Hauptgewinn ist eine Reise zu einem Bundesliga-Auswärtsspiel nach Wahl. „Mit dem Kauf dieses Tickets können die Fans uns bei diesem großen Abenteuer unterstützen. Und es gibt eine großartige Gegenleistung, weil wir Weltstars in der Arena Kreis Düren begrüßen können“, erklärt der sportliche Leiter.

Ebenfalls jetzt im Vorverkauf ist das normale Champions League-Ticket, das für drei Spiele 60 Euro kostet. Das Einzelticket liegt bei 22 Euro, mit Ermäßigung 18 Euro. In Zusammenarbeit mit der Allianz gibt es wie in der Bundesliga wieder eine Familienkarte für jedes Champions-League-Heimspiel. Es kostet 40 Euro.

Auch die Tickets für die Bundesliga sind im Vorverkauf zu haben. Die Dauerkarte Gold mit möglicher Sitzplatzreservierung ist für alle Bundesliga-, Playoff- und Pokalspiele gültig und kostet 175 Euro, ermäßigt 105. Die Dauerkarte für die Bundesliga liegt bei 100 (60) Euro. Das Einzelti-



Simone Giannelli läuft für Champions League-Gegner Perugia auf. Der Italiener wurde vor wenigen Wochen zum besten Spieler der WM gewählt.

Foto: FIVB

cket für ein Bundesligaspiel liegt bei 12 Euro im Vorverkauf und 15 Euro an der Abendkasse, die Ermäßigung kostet 9 beziehungsweise 12 Euro. Die Allianz-Familienkarte gibt es für 22 (25) Euro. Spiele in den Playoffs und im Pokal liegen

bei 16 (19) Euro, mit Ermäßigung 12 (15) Euro. Hier gibt es die Allianz-Familienkarte für 25 (28) Euro.

Alle Informationen gibt es unter: <https://www.swd-powervolleys.de/tickets/>



Wir brauchen Verstärkung!

... und wir wissen was Phase ist

bewerbung@gepe-peterhoff.de



Das Team hat wieder einen Plan

Die SWD powervolleys Düren und Ausrüster Hummel haben ein neues Trikot entworfen, das auf der Idee des Vorgängermodells basiert, aber farblich mehr Strahlkraft hat.

Von Guido Barth

Kontinuität prägt die „neue“ Mannschaft der SWD powervolleys Düren. Mit „nur“ einem einzigen Neuzugang, Luuc van der Ent, startet der Volleyball-Bundesligist in eine aufregende Saison. Das Team um Trainer Rafał Murczkiewicz setzt auch beim Trikot auf Kontinuität. Das Grundmotiv, das man im vergangenen Jahr gemeinsam mit Ausrüster Hummel und der Dürener Firma Studiopro entworfen hatte, bleibt gleich: Ein Dürener Stadtplan. „Es ist sehr gut angekommen, hat der Mannschaft und uns allen gut gefallen. Deshalb bleiben wir im Grundsatz dabei“, waren sich die Mannschaft und die Orga-

nisatoren mit Ausrüster Hummel einig. „Die Farben variieren etwas, aber wir bleiben natürlich bei der Farbgebung der letzten Jahre“, erläutert Erich Peterhoff. Neben den Bundesliga-Trikots gibt es spezielle Trikots für die Champions-League, weil man sich dort nach den entsprechenden Vorgaben richten muss. Aber die grundsätzliche Farbgebung bleibt wie bisher. Unter dem Motto „Wir haben einen Plan“ hatte die Mannschaft das Trikot im vergangenen Jahr vorgestellt, natürlich mit Blick auf den Stadtplan, aber auch mit Blick auf die Saison. Und einen Plan hat man auch in diesem Jahr, denn das Team möchte in der Bundesliga einen Schritt wei-

ter kommen und sich in der Champions League gut präsentieren.

Gemeinsam mit Ausstattungspartner Hummel möchte Düren diese Partnerschaft nutzen, um im positiven Sinn auch medial Aufmerksamkeit zu erregen. „Mit Hummel haben wir jetzt in der zweiten Saison einen international bekannten Partner an unserer Seite, der auch medial viel mit uns arbeiten möchte. Wir erhoffen uns dadurch mehr Reichweite“, sagt Dürens Gesellschafter Erich Peterhoff. Mit den Fußballern des 1. FC Köln sind die SWD powervolleys in bester sportlicher Gesellschaft im Westen. Auch der FC wird seit dieser Saison von Hummel ausgestattet. Mit dem Thema Trikots hat sich die gesamte Mannschaft der SWD powervolleys Düren – allen voran Tomas Kocian-Falkenbach – in der Sommerpause sehr intensiv beschäftigt. Und das Team ist zum Entschluss gekommen: der Entwurf der vergangenen Saison war gut und man möchte ihn noch weiter tragen. Wichtig war dem Team bei der Ent-



Dürens Routiniers Tomas Kocian-Falkenbach (l.) und Michael Andrei präsentieren die neuen Dürener Trikots.

Foto: Barth

scheidung, die Verbundenheit zur Heimat des Bundesligisten zu dokumentieren. Die Idee zum Trikot mit dem Plan stammte übrigens schon vor einem Jahr aus der Mannschaft. „Vor ein paar Jahren hat Paris Volley mal mit dem Plan der Pariser Metro auf dem Trikot gespielt. Das war eine tolle Idee. Wir haben zwar – noch – keine Straßenbahn, aber dafür haben wir jetzt trotzdem einen Plan auf dem

Trikot“, erklärte damals Spielmacher Tomáš Kocian-Falkenbach. Die SWD powervolleys Düren haben viel dafür getan, sportlich und wirtschaftlich erfolgreicher zu sein. Und sie haben einen Plan. Nicht nur auf dem Trikot, sondern auch mit einem Team aus Routiniers und vielen Talenten, die schon in wenigen Jahren Stützen in der Nationalmannschaft sein können.

**PAP*
STAR**

Kreislaufwirtschaft beginnt mit nachwachsenden Rohstoffen



PAPSTAR SOLUTIONS GmbH
DAIMLERSTR. 4-8 · 53925 KALL
GERMANY



papstar.com

Dein Becher aus Mais!



Düren tanzt auf drei Hochzeiten

Die Bundesliga und die Champions League garantieren wenigstens elf Heimspiele in der kommenden Saison. Zuzüglich derer, die beispielsweise mit dem DVV-Pokal und den Playoffs noch dazukommen.

Nach dem Abschluss der Hauptrunde beginnt die Zwischenrunde. In der Zwischenrunde werden zwei Gruppen gebildet. In Gruppe A spielen die vier besten Mannschaften der Hauptrunde. Die Plätze fünf bis acht sowie der VCO Berlin messen sich in Gruppe B. In Gruppe A wird im Spielmodus jeder gegen jeden mit Hin- und Rückspiel gespielt. In Gruppe B spielen die Plätze fünf bis acht im Modus jeder gegen jeden mit Hin- und Rückspiel gegeneinander, dazu kommt jeweils ein Auswärtsspiel in Berlin gegen den VCO Berlin, der in der Zwischenrunde nur eine Einfachrunde spielt. Vor Beginn der Zwischenrunde werden die Punkte aus der Hauptrunde gelöscht, die Mannschaften erhalten jedoch eine Punktegutschrift basierend auf der Hauptrundenplatzierung. Platz fünf bekommt

10 Punkte, die Plätze 1 und 6 erhalten acht Punkte, die Plätze 2 und 7 bekommen jeweils sechs Punkte, die Plätze 3 und 8 starten mit vier und die Plätze 4 und 9 mit jeweils zwei Punkten in die Zwischenrunde. Mit diesem System werden die in der Hauptrunde erbrachten Leistungen honoriert. Bei guten Leistungen in der Zwischenrunde ist gleichzeitig noch eine Verbesserung im Kampf um die beste Ausgangsposition für die Playoffs möglich. Die Playoffs mit Viertelfinale und Halbfinale (jeweils best-of-three) sowie Finale (best-of-five) werden im etablierten Modus ausgetragen. Voraussichtlicher Start der Playoffs ist der 25. März 2023. Das letzte Finalspiel ist für den 13. Mai 2023 terminiert. Die Gruppenphase in der Champions League beginnt am 8./9./10. November und

besteht aus jeweils drei Heim- und Auswärtsspielen. Der Modus der Champions League ist neu: Alle fünf Gruppenersten qualifizieren sich direkt

für das Viertelfinale. Alle Gruppenzweiten sowie der beste Gruppendritte spielen in einer Playoff-Zwischenrunde um die restlichen freien Plätze in der

Runde der besten acht Teams. Die anderen Gruppendritten wechseln nach der Gruppenphase in den CEV Cup, für alle Gruppenvierten ist Endstation.



Elf Heimspiele bestreiten Marcin Ernastowicz und die SWD powervolleys in der neuen Saison wenigsten. Die Tendenz: Es werden deutlich mehr.

Foto: Jansen

Spielplan

8. Oktober, 20 Uhr:	WWK Volleys Herrsching – SWD powervolleys Düren
15. Oktober, 20 Uhr:	SWD powervolleys Düren – Energiequelle Netzhoppers Königs Wusterhausen Bestensee
19. Oktober, 19.30 Uhr:	Helios Grizzlys Giesen – SWD powervolleys Düren
22. Oktober, 20 Uhr:	SWD powervolleys Düren – TSV Haching München
30. Oktober, 15 Uhr:	SWD powervolleys Düren – VC Olympia Berlin
5./6. November:	DVV-Pokal Achtelfinale: Regionalpokalsieger West – SWD powervolleys Düren
19. November, 20 Uhr:	SWD powervolleys Düren – Berlin Recycling Volleys
27. November, 17.30 Uhr:	VfB Friedrichshafen - SWD powervolleys Düren
3. Dezember, 20 Uhr:	SWD powervolleys Düren – SVG Lüneburg
11. Dezember, 17.30 Uhr:	SWD powervolleys Düren – WWK Volleys Herrsching
18. Dezember, 15 Uhr:	Energiequelle Netzhoppers Königs Wusterhausen Bestensee – SWD powervolleys Düren
27. Dezember, 19 Uhr:	SWD powervolleys Düren – Helios Grizzlys Giesen
30. Dezember, 17.30 Uhr:	TSV Haching München – SWD powervolleys Düren
7. Januar, 17.30 Uhr:	VC Olympia Berlin – SWD powervolleys Düren
18. Januar, 19.30 Uhr:	Berlin Recycling Volleys – SWD powervolleys Düren
22. Januar, 17.30 Uhr:	SWD powervolleys Düren – VfB Friedrichshafen
28. Januar, 19 Uhr:	SVG Lüneburg – SWD powervolleys Düren

SPITZENVOLLEYBALL IN DÜREN POWERED BY



**Sparkasse
Düren**



NetAachen



RWE

Allianz 

WWW.SWD-POWERVOLLEYS.DE